

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 19 (1929)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Wochenchronik

## Das Jahr.

Das Jahr ist Frucht aus Freuden und aus Wunden,  
Und reif geworden löst sie sich vom Baum.  
Du wiegst sie prüfend, und wenn gut befunden  
Strahlt sie dir noch im Schlummer und im Traum.

Und immer mehr sagt dir die goldne Ernte,  
Ich meine jene, die das Herz ermißt,  
Das Herz, das an innern Maßen lernte,  
Was wertvoll, Segen oder eitel ist.

Walter Dietter.

## Schweizerland

### Eidgenössisches.

Der Bundesrat nahm in der letzten Sitzung, die er im vergangenen Jahre abhielt, Abschied von Bundesrat Thuaud, zu dessen Ehren auch noch am 27. Dezember eine Abschiedsfeier im engsten Kreise stattfand. Er ließ den Mitgliedern der schweizerischen Kunstrunnergruppe, welche als Siegerin an der Amsterdamer Olympiade hervorgegangen ist, als Weihnachtsgeschenk je ein goldenes Hundertfrankenstück mit Etui überreichen. Den verantwortlichen Begleitern ließ das eidgenössische Militärdepartement vollständige Karten- sammlungen 1:50,000 und 1:100,000 in Etuis überreichen. Laut Bundesbeschluß fallen die bisherigen Durchgangsgebühren für Motorfahrzeuge allgemein weg. Die Aufhebung dieser Gebühren erfolgte bereits in den Kantonen Nidwalden und Obwalden. Auf 1. Januar wurde sie in folgenden Kantonen aufgehoben: Bern, Graubünden, Uri; auf Beginn der Eröffnung der Durchgangsstraßen in den Kantonen Glarus, Tessin und Wallis.

Das Bundesgericht hat Bundesrichter Dr. H. Oser zum zweiten Vizepräsidenten gewählt und sich hieraus wie folgt konstituiert: Den Vorsitz der Staats- und verwaltungsrechtlichen Abteilung übernimmt Bundesgerichts-Vizepräsident Dr. H. Miri, denjenigen der ersten Zivilabteilung Bundesrichter Dr. Oser und denjenigen der zweiten Zivilabteilung Bundesgerichtspräsident Dr. B. Rössel. Von den beiden neu gewählten

Bundesrichtern, die ihr Amt auf den 1. März 1929 antreten, wurde Dr. Blocher der Staats- und verwaltungsrechtlichen Abteilung und Dr. Halblützel der zweiten zivilrechtlichen Abteilung zugewiesen.

Die eidg. Kriegssteuer-Refurkommision wurde ab 1. Januar aus folgenden Mitgliedern bestellt: Präsident Prof. Dr. Blumenthal, Bern; Vizepräsident Regierungsrat Schmidt, Aarau; Mitglieder: Dr. A. Bonzanigo, Bellinzona, Advokat Burgknecht, Freiburg, Subdirektor Häuptli, Bern, Direktor Kurz von der Schweiz. Hoteltreuhändgesellschaft Zürich, Direktor Perusset in Baumes; Erbärmänner: Nationalrat Klöti, Zürich, Dr. Wilhelm Künzle, St. Gallen und Rudolf von Tobel, Bern. Infolge Inkrafttreten der neuen Truppenordnung wurden auf 1. Januar 1927 die Radfahrerkompanien 9, 13 und 17 aufgestellt. Gemäß Verfügung des Militärdepartements wurden auf den 1. Januar 1929 die noch fehlenden Radfahrerkompanien mit den Nummern 8, 10, 12, 14, 16 und 18 aufgestellt. Damit

bestehen im Auszug 18 fechtende Radfahrerkompanien, wozu noch 6 Kompanien kommen, die aus Auszug und Landwehr gemischt sind.

Aus dem Verzeichnis der militärischen Unterrichtskurse entnehmen wir folgendes: Im Jahre 1929 üben die 4. und 5. Division nur im Regimentsverbande; die 1. und 3. Division halten ihre Wiederholungslurse im Brigadeverbande ab mit größeren Übungen gemischter Detachements und in der 2. und 6. Division finden große Manöver im Divisionsverbande unter starkem Zuzug von Armeetruppen statt. Die Manöver der 6. Division gehen Anfang September voraus; ihnen folgen Mitte September diejenigen der 2. Division. Übungsleiter sind die Korpskommandanten Biberstein und Sarasin.

In der 3. Division rücken die Truppen brigadeweise wie folgt ein: Inf.-Brigade 7 vom 8.—20. April, Gebirgs-Inf.-Brigade 9 vom 23. September bis 5. Oktober und Inf.-Brigade 8 vom 7. bis 19. Oktober. Überall finden dreitägige Radervorläufe für alle Offiziere der Infanterie, der Kavallerie und der Artillerie gemäß persönlichem Aufgebot statt. In der zweiten Dienstwoche werden bei den eben genannten Brigaden größere Übungen gemischter Waffen abgehalten durch Bezug von Kavallerie, leichte und schwere Artillerie, Genie-, Verpflegungs- und Sanitätstruppen.

An die schweizerischen Hilfsgesellschaften im Ausland wurden von den Kantonen im Jahre 1928 Beiträge von Fr. 33,800 geleistet. Die Leistungen des Bundes stellen sich auf Fr. 40,000, so daß die Gesamtsumme 73,000 Franken beträgt. Die Zahl der schweizerischen Hilfswerke im Auslande war 171, diejenige der im Ausland anwesenden Schweizer 338,400.

Nach dem neuesten Bulletin des eidg. Gesundheitsamtes tritt die spinale Kinderlähmung wieder vermehrt in Maße auf. Es wurden gemeldet aus Zürich 2, Freiburg 3, Waadt 6, Bern, Luzern und Graubünden je 1, also insgesamt 14 Fälle. Das gleiche Bulletin verzeichnet 495 Diphtheriefälle.

Zum Postchaster Frankreichs in Bern wurde der bisherige Gesandte im Haag, de Marcellin, ernannt.

Derzeit lassen sich 39 ausländische Staaten bei der Eidgenossenschaft diplomatisch ver-



Dr. Robert Haab, Bundespräsident für 1929.  
Chef des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements.

treten. Der dienstälteste Diplomat ist der Rio Branco, der Brasilien vertreten und sein Amt seit 1912 versieht. Drei Ministerposten sind zurzeit vakant.

#### Aus den Kantonen.

**Aargau.** Die Brottaxenkommision des aargauischen Bädermeisterverbandes hat auf 1. Januar den Preis für das Zweifilobrot von Fr. 1.— auf Fr. 0.95 und den für das Kilobrot von 53 Rappen auf 50 Rappen heruntergesetzt. — Im Schachen in Marau läutete am Weihnachtstag ein junges Mädchen im Alter von ca. 20 Jahren bei mehreren Familien an, um sich Salzsäure zum Putzen eines Hofs auszuleihen. Endlich im jüngsten Hause erhielt es das Gewünschte. Es trank jedoch die Salzsäure in selbstmörderischen Absicht aus und mußte in hoffnungslosem Zustande ins Kantonsspital verbracht werden. — In Aarburg starb im Alter von 69 Jahren Oskar Zimmerli-Weltli, der Präsident der A. G. der mechanischen Stridereien, vormals Zimmerli & Cie. und der Tricotage S. A. Montbéliard in Frankreich. Er war der Sohn der Frau Pauline Zimmerli-Bäuerlin, der Begründerin der Wirkerei-Industrie in der Schweiz. — Eine arme Arbeitersfrau in Wittnau schenkte am Weihnachtstage Drillingen das Leben. — In Boswil wurde in der Weihnachtsnacht in einem Spezereiladen eingebrochen. Der Einbrecher stahl nebst Rauchwaren Wertpapiere im Gesamtwert von gegen Fr. 20,000, darunter zwei Sparhefte von Fr. 1500 und Fr. 12,000.

**Baselstadt.** Im Alter von 78 Jahren starb in Basel Jakob Sarasin-Schlumberger, der Präsident des schweizerischen Kunstvereins. — In einem Basler Logierhaus wurden vor Kurzem einer Dame drei Roffern entwendet, in welchen auch Obligationen im Werte Werte von 6000 Fr. waren. Dieser Tage wollte ein Kaufmann aus dem Badischen diese Obligationen einlösen. Er hatte sie von einem Wirt im Badischen an Zahlungstatt erhalten, dem sie ein Gast für eine Schuld übergeben hatte. Der Dieb konnte noch im Gasthaus erwischt werden, es ist ein von der Polizei wegen verschiedener Vergehen gefuchtes Individuum.

**Baselland.** Zu Gunsten der „Stiftung für das Alter“ wurde eine Kirchenkollekte, ein Bilderverkauf und eine Sammlung durchgeführt. Es kamen insgesamt Fr. 15,416 zusammen, womit 524 Gesuchten entsprochen werden konnte.

**Freiburg.** Die Chocoladefabrik Villars A. G. in Freiburg hat der Stadtkasse zur Unterstützung zahlreicher wohltätiger Institutionen den Betrag von Fr. 20,000 überwiesen.

**Genf.** Das „Journal de Genève“ konnte das 100-jährige Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß gab es eine Feestschrift „Hundert Jahre Genfer Leben“ heraus. Gleichzeitig konnte Redaktor Martin sein 50-jähriges Wirken in der Redaktion des Blattes feiern. — Im Alter von 66 Jahren starb Ingenieur Alfred de Meuron, der sich seit 1881 mit religiösen und sozialen Fragen beschäftigte. Er war

Präsident des schweizerischen Zentralkomitees des Blauen Kreuzes.

**Graubünden.** In Sils-Maria starb der bekannte Bergführer Christian Kluder aus Tex, der noch als 75-Jähriger einer der gesuchtesten Führer und Kletterer war. Er ist einem Herzschlag erlegen. — In Täderis trat nach 40-jähriger Tätigkeit der Mechner und Totengräber von seinem Amt zurück. Das erste Grab, das sein Nachfolger (es war der Sohn) schufelte, galt dem Zurückgetretenen.

**Solothurn.** Am 26. und 27. Dezember wurden die mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Gloden auf vier mit je 4 Pferden bespannten Wagen in die neue protestantische Kirche überführt. Das Geläute, bestehend aus 5 Gloden, wurde in der bekannten Marauer Glodengießerei Rüetschi hergestellt. Es kommt auf 49,000 Fr. zu stehen. Jede Glode trägt das Oltner Wappen, drei Tannen auf drei Hügeln, die Jahreszahl 1928 und die Unterschrift „Friedenskirche Olten“. Die einzelnen Gloden tragen Inschriften und Widmungen an Martin Luther, Huldreich Zwingli, Johann Calvin, Berchtold Haller und Johann Oelolompad. Am 27. Dezember wurden sie unter Mithilfe von ca. 1000 Schulkindern aufgezogen.

**Wadtl.** Der Direktor der verkrachten Bank in Lausanne, Charbonnen, wurde in Griechenland verhaftet. Seine Auslieferung wird auf Schwierigkeiten stoßen, da zwischen Griechenland und der Schweiz kein Auslieferungsvertrag besteht.

**Zürich.** Am Sonntag vor Weihnachten starb in Zürich im Alter von 76 Jahren alt Dekan Pfarrer Julius Ganz. Er war ein ausgezeichneter Kantredner und segensreicher Seelsorger. — Der Stadtrat von Zürich hat für die Asche Henri Dunants, die bis jetzt in schwer auffindbarer Urnennische ruhte, unentgeltlich eine Grabstätte zur Verfügung gestellt, auf der ein Grabdenkmal errichtet werden soll. — Einige Tage vor Weihnachten sprang auf der Linie Zürich-Oerlikon-Seebach ein Mann während der Fahrt auf das Trittbrett des Wagens, in welchem die Post verfaßt war, öffnete die Tür mit einem bereit gehaltenen Bierkantenschlüssel und warf den Postkasten, der unter anderem 5100 Fr. enthielt auf die Straße, jedenfalls um ihn dann fortzutragen. Ein Passant, der das Treiben beobachtete, kam ihm jedoch zuvor, hob den Postkasten auf und ließerte ihn auf der Poststelle ab. Der Uebeltäter konnte entweichen. — Zum Andenken an den in Stäfa verstorbenen F. Baumann-Jenny überwiesen dessen Erben der Fridolin-Stiftung, die den Arbeitern der Jenny & Co. zu Gute kommt, den Betrag von Fr. 50,000. — Im Reppischthal wurde dieser Tage ein Reiter von 110 Kilogramm Gewicht erlegt. Ein Jäger wollte dem todwunden Tier einen Fangschuß verabfolgen, kam ihm aber zu nahe, worauf das Tier den Jäger anfiel und zu Boden drückte. Als Leute zu Hilfe kamen, ließ es von dem Jäger ab und kollerte die steile Böschung hinunter, an deren Fuße es tot liegen blieb.



Im Kanton wurden die folgenden Offiziere befördert: Zu Majoren der Infanterie: Wüthrich F., in Gerzensee (Rdt. Füsil.-Bat. 113), Neumann Hans, in Interlaken (Rdt. Füsil.-Bat. 115) und Villeneuve E., in Bevilard (Rdt. Füsil.-Bat. 24). Zu Hauptleuten der Infanterie die Oberleutnants: Schmid E., Biel; Barben, Spiez; Schmid W., Rüegsau; Grogg, Bern; Neuenchwander, Oberdiessbach; Capitaine, Bern; Klopstein, Lauperswil; Sted, Bern; Born, Bern; Salvisberg, Bern; Schärer, Thun; v. Werdt, Muri. Zu Oberleutnants der Kavallerie: Hirsbrunner, Suniswald (Schw. 8); Stebler, Täffwil (Schw. 12). Zu Oberleutnants der Infanterie: Häubi, Münsingen; Pfister, Henau; Rentsch, Bern; Greber, Bern; Farine, Basel; Leuenberger, Bern; Gerlach, Mörigen; Baumann, Thun; Jucker, Bern; Salzmann, Bolligen; Blum, Basel; Muster F., Oberburg; Keller, Bern; Nussbaumer, Chatelat; Weber, Bern; Bernet, Bern; Rasch, Biel; Rufer, Wykachen; Berset, Thun; Matter, Köniz; Friedli, Bern; Zumthüli, Biel; Brand, Wohlen; Lachat, Münster; Steiner, Meistrich; Hirt, Marau, Helsling, Zürich; Haldimann, Bern; Gründler, Thun; Scherer, Bern; Schmid, Zug; Weber, Genf; Wirth, Bern; Huyser, Thun; Streit, Bivis. Zu Leutnants der Infanterie: Schmid Wil., Burgdorf; Leuenberger F., Rüegsau; Fankhauser W., Hasle b. B.

Der am 14. Mai 1926 in Kraft gesetzte Kaminfegertarif gab Anlaß zu allerlei Reibereien zwischen den Parteien. Die Tarifansätze waren zum Teil zu hoch und entsprachen den tatsächlichen Arbeitsleistungen nicht. Der Direktor des Innern, Regierungspräsident Joch, leitete deshalb Verhandlungen mit den befreuten Faktoren ein und dabei kam es zu neuen Vereinbarungen zwischen den Kaminfegern einerseits und den Hausbewitzerverbänden u. anderseits. Diese Vereinbarungen wurden in einem neuen Tarif niedergelegt, der im Jahre 1929 in Kraft treten wird. Die neuen Gebühren dürfen als angemessen bezeichnet werden.

Während noch vor wenigen Jahren immer eine große Anzahl junger Theologen im Kanton weder im Bifariat noch im Pfarramt Anstellung finden konnten, hat sich heute die Lage völlig geändert, da neue Pfarrstellen geschaffen wurden, eine Reihe von bejahrten Geistlichen sich pensionieren ließ und auch der Tod viele Lüden in den Pfarrerstand rückte. Da auch die Zahl der Studierenden an der theologischen Fakultät stark zurückgegangen ist, muß für die nächsten Jahre ein Pfarrermangel befürchtet werden.

In Bätterkinden entschloß vor einigen Tagen Jakob Schneider-Riedi, alt Müllermeister. Er leistete seiner Gemeinde große Dienste, half das Bezirksspital Zegenstorf gründen, war Gemeindepräsident und durch 12 Jahre im

Großen Rat. Beim Militär war er Infanteriehauptmann. Er starb im 73. Altersjahr.

In Worb wurde am 24. Dezember unter großer Beteiligung der Bevölkerung Herr Fr. Wittwer, Wagenführer der B. B. W. B. zu Grabe getragen. Er war Mitglied des Primarschulrates, des Gemeinderates und Präsident der Arbeiterunion Worb.

In der reizvollen Lindenburg in Bolligen wurde ein Pflegeheim für anormal veranlagte Kinder eröffnet. Die Direktion besorgte die drei Schwestern Känel. Es werden dort schulunfähige Kinder bis zu ihrem 14. Lebensjahr erzogen werden.

Rohrbach. (Korr.) Zur Einweihung der renovierten Kirche in unserer Ortschaft hatten sich wohl gegen 1000 Personen eingefunden, darunter viele auswärtige Gäste und Delegierte. Die Musikgesellschaft eröffnete die Feier ein Viertel nach ein Uhr mit einer Hymne. Als erster Redner übergab Herr Architekt Büchberger, der die Renovierungsarbeiten geleitet hatte, die Kirche der Gemeinde. Herr Architekt Büchberger und Herr Kirchgemeinderatspräsident Greub, der nachher sprach, erzählten viele interessante Züge aus der nun glücklich abgeschlossenen Renovierungsangelegenheit. Die Weihpredigt hielt der Ortsgeistliche. Ihr lag der Text zu Grunde: Siehe, ich mache alles neu! Wohlstuhend wurde dabei unterstrichen, daß so anerkennenswert das Instandsetzen des Kirchengebäudes, das vor Gott doch nicht das Wichtigste sei. Als Vertreter des Synodalrates sprach der frühere Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Rohr, nunmehr in Hilterfingen. Er überbrachte einen Zuschuß von Fr. 2000 an die Renovierungskosten. Die Nachbarzeneinden werden der Kirche einige Wappenscheiben stifteten, deren Ausführung Herrn Kunstmaler Lind in Bern übertragen ist.

(Korr.) In Bärtschen bei Wassen stand letzte Woche eine Magd in lebendiger Ablicht ein Fläschchen Lysol und starb daran. Ungefähr eine Woche vorher erschöpft sich ein etwas geistesgeisterter Mann auf einer Weide in der Nähe der gleichen Ortschaft.

Das Burgdorfer Knaben-Trommler- und Pfeiferkorps konnte am 22. Dezember das 30jährige Jubiläum seines Bestandes feiern. In den 200 Jahre alten Säulen der Burgdorfer Solennität ist bestimmt, daß der Kinderzug durch eine Pfeifer- und Trommlergruppe eröffnet werden müsse. Da es in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts immer schwieriger wurde, Trommler und Pfeifer aufzutreiben, schritt man 1893 zur Gründung des Trommler- und Pfeiferkorps, das sich sofort großer Sympathie im Publikum erfreute. Von den Gründern leben heute noch 12, die alle zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

In Oberdiessbach wurde am 28. Dezember unter großer Beteiligung der Bevölkerung Christian Stettler, Handlanger der Eisenmöbelfabrik Spychiger & Bigler, begraben. Er war seinerzeit noch beim Bau der Fabrik beschäftigt und arbeitete dann bis an sein Lebensende, mehr als dreißig Jahre, in der selben.

† Nikolaus Morgenhaler, Burgdorf, gew. Eisenbahndirektor und Regierungsrat.

Mit Herrn Nikolaus Morgenhaler in Burgdorf, alt Direktor der Emmentalbahn und Burgdorf-Thun-Bahn und geweiner bernischer Regierungsrat, verschied ein Mann, der der Allgemeinheit und Öffentlichkeit sehr große



† Nikolaus Morgenhaler, Burgdorf.

Dienste geleistet hat, viel mehr, als unsere heutige Generation ahnt. Er war um die Jahrhundertwende bernischer Bau- und Eisenbahndirektor, in jener Zeit, als die wirtschaftliche Entwicklung unseres Kantons immer neue Eisenbahnprojekte austrug. Da war er der anerkannte Vertrauens- und Fachmann in Eisenbahnfragen, die richtige Persönlichkeit am rechten Platz.

Der im hohen Alter von 75½ Jahren verstorbene Herr Nikolaus Morgenhaler stammte aus bäuerlichen Verhältnissen und wuchs im schönen Oberaargauischen Dorfe Wettbach auf, wo er 1853 geboren wurde. Er begann zuerst die Dorfschule, dann die Sekundarschule Kleindietwil, das Progymnasium Neuenburg, die alte Kantonsschule Bern, wo er die Maturität bestand, um sich am Eidg. Polytechnikum in Burgdorf zum Ingenieur und Konfordsatgeometer auszubilden. Die erste praktische Tätigkeit erfüllte er bei größeren Vermessungsarbeiten im Oberaargau und Oberland und wurde dann für den Bau der oberen Linie der Emmentalbahn, Burgdorf-Langau, begeistert. Hier leitete er als Oberingenieur die erste Gruppe von Burgdorf bis zur Gohlbrücke in Lützelschlüch. Er zeichnete sich dabei so aus, daß ihn die Langenthal-Huttwil-Bahn sofort für deren Bau verpflichtete. Er wurde Direktor dieser Bahn, führte als solcher die Linie bis Wolhusen weiter, viele Schwierigkeiten überwindend, seinen Namen als Vertrauensmann in Eisenbahngesellschaften immer mehr vertieft.

Als im Jahre 1896 Eduard Marti, der Direktor des bernischen Bau- und Eisenbahndepartements, starb, galt sofort Nikolaus Morgenhaler als der geeignete Nachfolger. Am 7. Januar 1897 trat er in die bernische Regierung ein. Hier fühlte er sich sofort in seinem Element. Zunächst galt es, das bernische Eisenbahnsubventionsgesetz unter Dach zu bringen. Dann waren all die vielen Eisenbahnkonzessionen, die landauf und -ab austauchten, zu behandeln und zu begutachten. Der Verstorbene erledigte sich dieer Aufgaben in der gewissenhaftesten Art. In jener Zeit, als Herr Morgenhaler Eisenbahndirektor war, wurden große Bahnen gebaut: Burgdorf-Thun-Bahn, Bern-Muri-Worb, Gürbetalbahn, Saiglegger-La Chaux-de-Fonds, Bern-Neuenburg, Freiburg-Murten-Ins, Pruntrut-Bonfol, Spiez-Frutigen, Solothurn-Münster (Baubeginn), Erlenbach-

Zweisimmen, Saiglegger-Glovelier, Bein-Schwarzenburg, Seestadt-Bahn und Montreux-Oberland-Bahn. Dazu kamen die Vorstudien für den Bau der Lütschbergbahn und die Konzessionserteilung. All das führte zu zärtlichen Augen dießen Experten-Gutachter. Mit dieser Tätigkeit ist aber die Wirksamkeit von Herrn Morgenhaler als bernischer Regierungsrat nicht erschöpft. Auch im Straßenwesen war viel zu tun. Dazu gehörten sich Bach- und Fließverbauungen und -korrekturen, häufig an der Gürbe und an der Kander, ferner Wasserrechtsskussionen an das Wynau, Hagnel und Kanderwerk. Unter der Regie von Herrn Morgenhaler wurden auch zahlreiche Hochbauten ausgeführt, wir erinnern nur an den Automobil-Neubau, das Hochgebäude, das Frauenhospital, das Oberseminar in Bern etc.

Im Jahre 1905 wurde die Stelle eines Direktors der Emmentalbahn und der Burgdorf-Thun-Bahn frei. Die Bahnhöfe lebten Nikolaus Morgenhaler, der die Berufung annahm und am 30. November 1905 aus der Regierung ausschied. Er verblieb aber noch bis 1908 im Ständerat. Unter Herrn Direktor Morgenhaler gingen beide Bahnen trotz mühslicher Zeitumstände einer schönen Entwicklung entgegen. Im Jahre 1908 wurde auch die Verlebsteigung der Solothurn-Münster-Bahn angegliedert. Während des Krieges wurde die Strecke Burgdorf-Langau auf die trühe Traktion umgebaut, in den letzten Jahren Vorbereitungen für den Umbau der Burgdorf-Thun-Bahn getroffen.

In zahlreichen Kommissionen und Verwaltungsräten stellte der Verstorbene seine reiche Erfahrung in den Dienst der Allgemeinheit. Von 1907-1909 gehörte er dem Gemeinderat Burgdorf an und war Präsident der Technischen Kommission. Er war Mitglied der Schulkommission des Gymnasiums und der Mädchenschuldenkunstschule, von 1909 weg bis in die letzte Zeit Mitglied der Aussichtskommission des Kantonalen Technikums.

So ruht nun der Verstorbene von einem reichen Lebenswerk aus, das auch in die Zukunft nachhaltig von ihm zeugen wird. B.

In Thun starb am Weihnachtstage einer der ältesten Bürger, Herr Konrad Kauf, alt Eisengießer, in 83. Lebensjahr. Vor 3 Jahren hatte die Stadt Genf der Stadt Thun ein Schwarzeapaar geschenkt, das sich im obren Inseli ein Nest gebaut hatte. Die Schwanenfamilie hatte schon neun Junge großgezogen, als sie letzten Herbst durch den Tod des Mutterschwanes ihr wichtigstes Mitglied verlor. Nun teilte die Stadt Genf der Stadt Thun mit, daß sie ihr Erb für das verunglückte Schwanenweibchen senden werde, eine Nachricht, die in ganz Thun mit Freuden aufgenommen wurde.

Am 29. Dezember wurde in Hilterfingen mit großen öffentlichen Ehren alt Gemeindepräsident und Amtsrichter Ch. Rupp zu Grabe getragen. Der Verstorbene hatte sich um die Gemeinde große Verdienste erworben, er hat in seinem Leben 783 Gemeinderatssitzungen geleitet und 116 Gemeindeversammlungen präsidiert.

In den Wäldern von Meiringen wurden zwei wildernde Brüder von Wildhütern überrascht und getötet. Der eine wurde in der Gegenwehr von einem Wildhüter angeschossen und mußte schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht werden.

(Korresp. aus dem Oberland.)

In Frutigen, Kandergrund, Aeschi hat in den Weihnachtstagen der unter Herrn

Pfarrer Untobersteg stehende Jugend- und Früttigen ein mittelalterlich Christgeburtsspiel aufgeführt, das eine ergreifende Wirkung auf die vielen Besucher auslöste. Die jugendlichen Darsteller haben schlicht, war, voll innerer Anteilnahme gespielt. Man fühlte es ihnen an, daß sie sich genau bewußt waren, welche Figuren aus der Weihnachtsgeschichte sie zu vorbrachten hatten. Das war Volkstanz im höchsten Sinne. Lautlose Stille der gedrängt vollen Kirchen zeigte, welche Aufnahme dieses schlichten Volksspiels geübt hat. Dem Leiter des Spiels und des Jugendbundes gebührte öffentlicher Dank dafür, daß er die Initiative zu diesen edlen Darbietungen ergriffen hat.

Großratswahl im Niedersimmental. Infolge Demission eines bisherigen Vertreters des Wahlkreises, des Herrn Nationalrat W. Hidorn in Dientigen, war eine Erstwahl zu treffen. Die Amtsversammlung der Bauern- und Bürgerpartei hat als solchen der Regierung vorschlagen Herrn Biehälzli Hans Küng, Stng, Dientigen, der sich zwar lange weigerte, eine Wahl anzunehmen, schließlich aber doch dem Drude seiner Parteifreunde nachgeben mußte. Zweifelsohne erhält der Wahlkreis Niedersimmental in der Person des Genannten eine jüngere, ausgezeichnete Kraft, die nicht nur die Interessen seiner engeren Heimat sich annehmen wird, sondern auch des ganzen Bernerlandes.

In Erlenbach ist Herr Pfarrer O. Ryb von seinem Amt aus Altersrücksicht zurückgetreten, nachdem er Jahrzehnte lang in Randergrund, Bruntrut und Erlenbach mit viel Hingabe sein Amt versetzen hatte. Von seinem neuen Wohnsitz im Spiez aus wird er auch weiterhin die Verwaltung des Bezirksspitals Ernenbach besorgen, die er stets mit großem Geschick besorgt hatte. Sein Nachfolger im Amt ist noch nicht bestimmt. Gezwängt wird die Gemeinde von Herrn Pfarrerweser Bäumlin in vorzüglicher Weise besorgt und die Gemeinde wird sich wohl diese junge Kraft nicht entgehen lassen.

In Biel starb im Alter von 63 Jahren Albert Schönenberger, er war von 1907—1925 Redaktor am Bieler „Express“ gewesen.

Letzter Tage wurden in Delsberg die neuen Gloden in der protestantischen Kirche in den Turm gezogen. Ihr Geläute ist demjenigen der katholischen Kirche angepaßt, beide Geläute vereinigen sich zu harmonischem Zusammensklung.

Am Weihnachtstag drang ein junger Mann in das Postgebäude von Tramelan und forderte von der Posthalterin den Inhalt der Kasse, in der sich 700 Franken befanden. Die mit dem Revolver bedrohte Posthalterin gab das Geld hin, worauf der Verbrecher verschwand. Er konnte jedoch kurz darauf in einem Keller verhaftet werden, das Geld hatte er noch auf sich, ebenso einen mit 20 Patronen geladenen Revolver.



Während sich die Weihnachtstage durch ein geradezu ideales Weihnachtswetter auszeichneten, waren Silvester- und Neujahrstag weniger vom Wetter begünstigt. Am 30. Dezember folgt nach der Wärmewelle, die zwischen den Feiertagen eingetreten war, zwar wieder etwas Frost und Schnee, aber am Silvesterabend machte ein fahler Nebel die Welt undurchsichtig und am Neujahrsmorgen setzte die bitterkalte Biene den gewundrigen Zuschern beim Neujahrsempfang des Bundesrates böse zu. Die Feiertage gingen ganz programmatisch vorüber, reges Leben und große Rauheit zeichneten sie besonders aus. Eine Überraschung für das Silvesterpublikum war unfeindlich die hübsche Neuerung, den Münzturm-Schlag Mitternacht in hellster Beleuchtung aufflammen zu lassen und so dem Publikum ins neue Jahr hinüber zu leuchten.

In der letzten Stadtratssitzung am 27. Dezember genehmigte der Stadtrat verschiedene Abrechnungen, sicherte allen 8 Bewerbern das Gemeindewürgerrecht zu, bewilligte die Verbreiterung der Seminarstraße und einen Kredit von Fr. 50.000 für den Neubau eines Stallgebäudes in der Armenanstalt Rüehwil.

Die Bevölkerung der Stadt Bern hat sich im November um 650 Personen vermehrt und betrug am 30. November 110,701 Personen. Die Zahl der Lebendgeborenen im November war 100, die Zahl der Todesfälle 80, darunter 4 Unfälle und 2 Selbstmorde. Ehen wurden 99 geschlossen. In den Hotels und Gasthäusern waren 11,619 Personen abgestiegen.

Die Zentralshultkommission stellte in ihrer Sitzung vom 20. Dezember Richtlinien über die Hausaufgaben auf, wonach den Schülern durch dieselben der Aufenthalt im Freien nicht gekürzt werden darf. Schriftliche Aufgaben sind möglichst einzufordern, im ersten Schuljahr dürfen überhaupt keine solchen erlaubt werden. Bei den Hausaufgaben ist auch auf die sozialen Verhältnisse der Schüler Rücksicht zu nehmen. Körperliche oder geistige Gebrechen sind als Entschuldigungsgründe zu berücksichtigen. Das Auswendiglernen und die Wiederholungen sind gleichmäßig auf das ganze Jahr zu verteilen. Nicht zulässig sind: Hausaufgaben auf den Montag oder auf den Tag nach allgemeinen Fest- und Feiertagen; allgemein verbindliche Ferienaufgaben; Hausaufgaben vom Vormittag auf den Nachmittag des gleichen Tages; allgemein gestellte fakultative Fleischaufgaben; über die ordentliche Schulzeit hinausgehende Unterrichtsstunden, insbesondere Überstunden in Handarbeiten und solche, die zum Zwecke des Übertritts in die Mittelschulen eingeschoben wurden. Die Grundsätze gelten sinngemäß auch für die Gymnasien und Oberabteilungen.

Am Weihnachtstage überraschten die Streicher des Eisenbahnerorchesters die

Insassen des Gemeindepitals, indem sie ihnen schöne Weihnachtssachen zum Vertrage brachten, was den Kranken einen hohen Genuss bot.

Herr Hankhauser, der kantonale Lehrmittelverwalter, konnte die vier Tage auf eine 25jährige Tätigkeit als Sekretär des Tierschutzvereins Bern zurückblicken. Anlässlich einer kleinen Feier zu Ehren des Jubilars übergab der Präsident des Vereins, Herr Willy von Wattenwyl, dem Jubilar ein schönes Geschenk als Dank für die treuen Dienste.

Zum Sädelmeister der burgerlichen Waisenhäuser wurde Herr Notar Louis Wildbolz, in Ernna Läderach, Wildbolz & Witz, ernannt.

Zum Chefarzt des Gemeindepitals in der Tiefenau wurde Dr. med. Fritz Steinmann, außerordentlicher Professor für die gesamte Unfallmedizin an der Berner Hochschule, gewählt. — Im Zieglerpital wird eine chirurgische Abteilung für Dr. med. Hermann Matti, außerordentlicher Professor für allgemeine Chirurgie an der Berner Hochschule, eingerichtet. Aus Gesundheitsrücksichten scheidet der Chefarzt dieses Spitals, Herr Dr. Strelin, nach 25jährigem Wirken von diesen Posten. Als neuer Chefarzt für die Innere Abteilung wurde Dr. med. M. Dübi gewählt, dessen langjährige Praxis in der Stadt die beste Gewähr für eine erfolgreiche Tätigkeit im Spital gibt.

Auf dem Brandplatz der ehemaligen Käserei Zurbuchen in der Lorraine, die im Jahre 1897 abbrannte und nicht mehr aufgebaut wurde, wurde am 27. Dezember das damals steinengebliebene 30 Meter hohe Fabriksturm gesprengt. Die Sprengung gelang erst beim zweiten Schuß, nach welchem sich der hohe Herr erst sanft verneigte und dann langsam in sich zusammenfiel.

Am letzten Sonntag rutschte ein Teil der Passerelle, die den Verkehr vom Bollwerk zur Roten Brücke während des Baues der neuen Lorrainebrücke vermittelte, über die Böschung hinunter, wodurch der Verkehr auf kurze Zeit unterbrochen wurde. Da sich an dem provisorischen Bau schon längere Zeit Sprünge gezeigt hatten, war der Verkehr rechtzeitig eingestellt worden. Die Wiederherstellungsarbeiten wurden sofort durchgeführt, so daß die Passerelle am Montag wieder gefahrlos passierbar war.

In der Nacht vom 24./25. Dezember wurde im Tramhäuschen der Haltestelle Infelspital ein Postkartenautomat aufgebrochen. Geld war keines darin und die Postkarten ließ der Täter unberührt.

Polizeilich angehalten wurden zwei Freier von Weihnachtsbäumen, die im Frienisberg Tannenbäumchen abgesägt hatten. Sie waren dabei überrascht worden und konnten mit ihrem Autocamion die Flucht ergreifen, wobei sie aber 14 Tännchen liegen lassen mußten. — Am 27. Dezember konnte ein von Lausanne verfolgter Dieb und Zuhälter in der Stadt angehalten werden. Er war in einem Geschäft in Cugn eingebrochen und hatte Fr. 5000 erbeutet, von welchen bei der Verhaftung noch Fr. 4800 vorgefunden wurden.